

Schule Hittnau nimmt Ergebnisse der externen Schulevaluation ernst

Im Fünf-Jahres-Rhythmus evaluiert die kantonale Fachstelle für Schulbeurteilung alle Volksschulen im Kanton Zürich.

Die Schule Hittnau wurde im Schuljahr 2025/26 zum vierten Mal im Rahmen der kantonalen externen Schulevaluation überprüft. Diese Evaluation findet regelmässig statt und dient dazu, die Qualität der Schule aus unabhängiger fachlicher Sicht zu beurteilen und gezielte Weiterentwicklung anzustossen.

Der nun vorliegende Bericht zeigt ein gemischtes Bild. Positiv hervorgehoben werden unter anderem die Schulgemeinschaft, der Umgang in den Klassen, die Unterrichtsgestaltung sowie der Einsatz digitaler Hilfsmittel im Unterricht. Gleichzeitig macht der Bericht deutlich, dass in mehreren Bereichen Handlungsbedarf besteht – insbesondere bei der Zusammenarbeit im Schulteam, bei der Schulführung sowie bei der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Die Schulpflege und die Schulleitung nehmen diese Rückmeldungen sehr ernst. Die Ergebnisse kommen für die Verantwortlichen nicht völlig überraschend: Die Schule Hittnau befand sich in der evaluierten Periode in einer anspruchsvollen Übergangsphase mit mehreren Wechseln auf Führungsebene. Solche Veränderungen wirken sich auf Strukturen, Verbindlichkeiten und die Zusammenarbeit innerhalb einer Schule aus. Dies erklärt die Rückmeldungen teilweise, relativiert sie aber nicht.

«Wir nehmen den Bericht als klaren Auftrag, die nächsten Entwicklungsschritte gezielt, verbindlich und gemeinsam anzugehen», sagt Sandra Kuhn, Ressortvorsteherin Schulqualität. «Uns ist wichtig, transparent zu informieren und gleichzeitig den Blick nach vorne zu richten. Die Qualität der Schule Hittnau ist uns ein zentrales Anliegen.»

Schulpflege und Schulleitung sind bereits daran, die Ergebnisse sorgfältig auszuwerten. Zusammen mit dem Schulteam und den Verantwortlichen der Fachstelle für Schulbeurteilung hat am 6. Mai 2026

dazu ein Workshop stattgefunden. Themenschwerpunkt war die «Pädagogische Steuerung mit transparenten Zielen und konkreten Aufträgen». Ergänzend wird im Hinblick auf die neue Legislatur ein Aktionsplan erarbeitet, der konkrete Massnahmen, Verantwortlichkeiten und zeitliche Etappen festlegt. Ziel ist es, im neuen Schuljahr einen tragfähigen und verbindlichen Entwicklungsplan vorzulegen und die Umsetzung schrittweise voranzutreiben.

Im Zentrum stehen dabei insbesondere die Stärkung der Führungs- und Zusammenarbeitsstrukturen, klare gemeinsame pädagogische Zielsetzungen, verbindlichere Abläufe sowie eine transparente Kommunikation gegenüber Mitarbeitenden, Eltern und Öffentlichkeit.

Die Schule Hittnau dankt allen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Mitarbeitenden und weiteren Beteiligten, die sich an der Evaluation beteiligt haben. Ihre Rückmeldungen leisten einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Schule.

■ Sandra Kuhn, Schulpflege Hittnau

Dancing Classrooms

Seit dem April tanzten die beiden sechsten Klassen (A. Kunz / S. Ruschheim) der Schule Hittnau, was das Zeug hielt. Innerhalb von 18 Lektionen wurden den Schülerinnen und Schülern sieben verschiedene Paartänze wie Merengue, Walzer oder Foxtrott und zwei Linedances beigebracht.

Sie nahmen am Projekt Dancing Classrooms teil und lernten neben dem Tanzen den respektvollen Umgang mit Mitschülerinnen und Mitschülern. Dancing Classrooms kommt ursprünglich aus den USA, und es geht bei dem Projekt darum, die Kinder auf eine Reise durch die Welt der

Tänze mitzunehmen. Zu Beginn des Projekts waren viele Kinder misstrauisch, doch ich glaube, dass gegen Ende die meisten das Tanzen gar nicht so schlimm oder sogar Freude daran fanden. Am Donnerstagabend vor den Ferien wurden den Eltern, Freunden und Verwandten die erlernten Tänze präsentiert. Am Anfang waren die meisten sehr nervös, doch die Anspannung legte sich mit der Zeit. Vielen Eltern gefiel die Aufführung



sehr gut, und sie waren stolz auf ihre Kinder. ■ Schülerin L. S., 6. Klasse Schuljahr 2025/26